



Dirk Bach (Hauptdarsteller)

## Der kleine Mönch ★★★★★

Vol. 2 (7 Folgen)

Pidax 2021 · 2 Film-DVDs · 310 Min. · 14,95 · ab 12  
EAN 4260497428213

Spätestens seit Gilbert Keith Chesterton wissen wir, dass es auch die Geistlichkeit zur Aufklärung von Verbrechen drängt, sein „Pater Brown“ machte nicht nur Heinz Rühmann noch bekannter. Solche Filmideen leben aber weniger von der Ausgefuchstheit ihrer Fälle, sondern vor allem von der Persönlichkeit des gleichsam für Himmel und Erde zuständigen Protagonisten. Und einer, dem in den vergleichsweise wenigen Jahren seiner TV-Arbeit nur wenige das Wasser reichen konnten, wenn es um die Mischung ernster und komödiantischer Töne ging, war Dirk Bach. Kein Wunder also, dass man gleich mehrere Serien auf ihn zuschnitt, so auch die beiden „Mönch“-Staffeln in den Jahren 2001 und 2003, die er auch koproduzierte.

Die ihm auf den Leib geschriebene Rolle ist die des Franziskanerpaters Laurentius, der mit mehreren Mitbrüdern in einer Art Wohngemeinschaft lebt, betreut von der Haushälterin Frau Ciupka. Immer wieder stolpert der kleine, dicke Pater in Kriminalfälle, die seinen Mut und seinen Scharfsinn herausfordern. Die acht Folgen umfassende erste Staffel der Serie kenne ich nicht, aber es ist unproblematisch, in die zweite Staffel einzusteigen. Dem Anspruch der Serie als Familienunterhaltung ist eine eher unblutige Schilderung der Fälle geschuldet, die dennoch keineswegs spannungslos verlaufen. Ob es um Anschläge auf eine vielversprechende junge Eisläuferin geht, ob im Hause eines Milliardärs die Haushälterin in der Sauna ums Leben kommt, ob in einem Camp von Karl-May-Fans ein Mord geschieht oder ein Doppelgänger des Paters auftaucht – immer gerät Laurentius in Gefahr, löst aber die Verwicklungen mit seiner Spürnase und guter Beobachtung auf. Ihm zur Seite steht dabei auch seine ehemalige Schulfreundin Kommissarin Ursula Foges (Christina Plate), von ihm nur UFO genannt.

Die Riege der Schauspieler kennen manche aus Dirk Bachs anderer Comedyserie „Lukas“, alle sind mit Begeisterung und erkennbarer Spielfreude bei der Sache. Über Realitätsbezüge sollte man eher hinwegsehen, die Lust am Fabulieren, Ermitteln und sich in wahnwitzige Situationen begeben, das macht den Reiz dieser Serie aus. Und wie immer ist sich Dirk Bach für nichts zu schade, kann aber dennoch mit seiner Güte und Menschenzugewandtheit von seiner besten, sicher auch realistischen Seite zeigen. Es ist nicht wirklich eine One-Man-Show, aber Bach brilliert in gewohnter Weise. Schade, dass solche „Typen“ heute weniger erfolgreich im TV sind. Wer sich gut 5 Stunden Spaß mit Dirk Bach gönnen möchte, sollte hier jedenfalls zugreifen, es lohnt sich.